

# Erster Theil.

## Vorbereitung zur philosophischen Religionslehre.

### I. Von der Sinnenerkenntniß.

#### §. 16.

Die Sinnenerkenntniß umfaßt alle Vorstellungen a), welche uns durch die Sinne (Gesicht, Gehör, Gefühl) von den Objecten zugeführt werden. Der Inbegriff der Objecte, die ihrer Natur nach einen Eindruck auf die Sinne machen können, heißt Sinnenwelt, der Kreis der Anschauungen aber die Erfahrung b).

- a) Vorstellung, alles was in unser Bewußtseyn eintritt, womit sich das Bewußtseyn verbindet; es ist also das genus für Anschauung, Begriff, Idee.
- b) Erfahrung, Kenntniß a posteriori scil. parte, — im Gegensatze gegen die Vernunftkenntniß, Erkenntniß a priori.

#### §. 17.

Um eine Vorstellung durch die Sinne zu empfangen, ist erforderlich ein von einem Gegenstande auf das Sinnenorgan gemachter Eindruck a), und das Wahrnehmen dieses Eindruckes im Bewußtseyn b).

- a) Eindruck — im figürlichen Sinne: Einwirkung auf die Sinne, wodurch in ihnen eine Veränderung entsteht. Receptivität.
- b) Das Wahrnehmen ist Sache der Seele, welche den Eindruck auf sich bezieht, und ihn von sich selbst und von andern unterscheidet, d. i. zum Bewußtseyn bringt. Spontaneität.